



Obst- und Gartenbauverein
Empfingen e.V.

125 Jahre



**Was einer nicht schafft,
das schaffen viele zusammen!**

Wir machen den Weg frei.

Herzliche Glückwünsche zum Jubiläum des Obst- und Gartenbauvereins Empfingen! Wir feiern nicht nur eine langjährige Tradition, sondern auch die Bedeutung des Vereins für Natur, Kultur und den Erhalt unserer Obstbäume. Danke für eure unermüdliche Arbeit!

Wir wissen, was es bedeutet, gemeinsam stark zu sein. Als Teil unserer großen Gemeinschaft und als Mitglied der Volksbank eG im Kreis Freudenstadt profitieren Sie von zahlreichen exklusiven Vorteilen. Die Förderung unserer Mitglieder besitzt für uns oberste Priorität. Deshalb bieten wir Ihnen exklusive Mehrwerte für viele Lebensbereiche.

voba-fds.de/mitgliedschaft



Meine Bank.
menschlich und kompetent

Volksbank eG
im Kreis Freudenstadt



Surgalla-Bau



H. Walter

Freie Tankstelle

Tanken rund um die Uhr

72186 Empfangen

tankstelle.walter@web.de

Vertrag.

Die ich zu gewissen Bedingungen, nämlich für
 mich und meine Erben, die nachfolgenden
 Bedingungen abgepflichtet werden:

1. Die ich den... von dem... vom 19. bis 24.
 Oktober... für die... abgepflichteten...
 ...
2. ...
3. ...
4. ...
5. ...

...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...

Gessingen, den 18. Oktober 1903.
 ...
 ...
 ...

Die ich zu gewissen Bedingungen, nämlich für
 mich und meine Erben, die nachfolgenden
 Bedingungen abgepflichtet werden:

502. ...
 Gessingen, den 18. Oktober 1903



Der...
 ...
 ...

Und so fing alles an...

Der Streifzug des Empfänger Obstbaus begann schon im Paradies. Mit jenem Irrtum, der Adam und Eva zum Verhängnis werden sollte. Der Griff zur „verlockenden Süße des Apfels“. So war das Gemälde von Hieronymus Bosch im Jahre 1502 beschrieben.

Der Sprung ins 18. Jahrhundert war dann schnell geschafft. Eine Schrift zeigte den Unterricht in der Baumgärtnerei, worin die aller leichteste Art gezeigt wird, wie man in kurzer Zeit und ohne alle Kosten nicht nur eine Menge der besten und gesündesten Obstbäume, sondern auch die herrlichsten Früchte erlangen konnte.

Das Land verpflichtete die Gemeinden im Jahre 1841 Schulgärten anzulegen. Darin wurde die männliche Jugend im Obstbau unterrichtet. Unter der Aufsicht von Lehrer Hellstern, so heißt es, veredelten sie rund 200 der 800 vierjährigen Stämme. Erwähnt wird eine Baumschule an der Dettenseer Straße, oberhalb des Johann Gfrörer, Sailer. Man schreibt das Jahr 1880. Die Lehrer Singele und Zimmermann und der Pfarrer Späh wurden zur Beaufsichtigung in dem Schulgarten verpflichtet. Das Trio sollte 18 Jahre später den Obst- und Gartenbauverein gründen.

1898 lag der Obstbau in der Gemeinde Empfingen noch sehr hinter dem Obstbedarf der Gemeinde. Auch die Baumpflege ließ zum heutigen Vergleich noch sehr zu wünschen übrig. Selbst in guten Obstjahren musste das benötigte Obst für den Haushalt auswärts gekauft werden. Dies führte zu vielen Obstdiebstählen, die manche Baumbesitzer so sehr verärgerte, dass der eine oder andere Baum sogar gefällt wurde. Selbst die vom 15. August bis 15. Oktober aufgestellten und bezahlten Obstwachen konnten dieses Vergehen nicht wirklich verhindern. Um endlich diesen Zustand zu verbessern, schlossen sich am 23. Oktober 1898 48 Obstbautreibende in der Gemeinde Empfingen zusammen und gründeten den Obstbauverein. Die Seele der Vereinsgründung war der damalige 32jährige, hier angestellte Lehrer Wunibald Zimmermann. Schon am 27. November war die erste Versammlung, in der die Vorstandschaft gewählt und ein Statutenentwurf

durchberaten wurde. Zum 1. Vorsitzenden wurde Lehrer Zimmermann zum stellvertretenden Vorsitzenden wurde Lehrer Singele gewählt. Fritz Briegel wurde Rechner. Im ausgezeichneten Obstjahr 1900 fand die erste Obstausstellung statt und im Jahr 1904 die ersten Obstbaulehrgänge statt. Der Verein wurde Mitglied des Obstbauverbandes Haigerloch und im Oktober desselben Jahres Mitglied des landwirtschaftlichen Vereins. Im Jahr 1907 zählte der Verein bereits 133 Mitglieder. Die Zahl der neu gepflanzten Jungbäume betrug in den Gründungsjahren von 1898 bis 1907 nicht weniger als 1339 Obstbäume. Von 1908 bis 1918 wurden wiederum 1076 Bäume gepflanzt. Zur Beschaffung eines Baumes wurde aus der Vereinskasse ein Beitrag von 60 Pfennig geleistet. In jeder Versammlung wurden Fachvorträge gehalten in denen auch auswärtige namhafte Redner verpflichtet wurden. Bei auswärtigen Obstausstellungen erreichte der Verein immer wertvolle Preise.





GFRÖRER

INGENIEURE

GF-Ingenieure

Hohenzollernweg 1 | 72186 Empfingen

Tel.: 07485/9769-0 | Fax: 07485/9769-21

info@gf-kom.de | <http://www.gf-kommunal.de>



BRIEGEL

HEIZUNG | TRAUMBÄDER | KAMINÖFEN

Behaglichkeit durch Wärme

Beratung • Planung • Ausführung

Julius-Bauser-Str. 17 • 72186 Empfingen

07485 599

www.briegel-gmbh.de

Auch während des Ersten Weltkrieges 1914 bis 1918 war die Tätigkeit des Vereins sehr rege und manche Erträge aus dem Obst- und Gartenbau wurden den Lazaretten zur Verfügung gestellt. Die ungeheuer hohen Obstpreise nach 1918, der Zentner Mostobst bis zu 35 DM und Tafelobst bis 100 DM, bewirkten eine erneute Pflanzlust mit heimischen Obstbau. Allein von den Vereinsmitgliedern wurden in den Nachkriegsjahren 2415 Bäume gepflanzt. Die Zahl der Mitglieder stieg auf 184. Die folgenden Jahre bis 1938, in dem der Verein sein 40-jähriges Bestehen feiern konnte, waren weiterhin der Besserung der obstbaulichen Verhältnisse gewidmet. Gelegentlich wurde auch eine Begehung von Obstanlagen unter sachkundiger Führung veranstaltet. Zur Erleichterung der Schädlingsbekämpfung schaffte der Verein kleinere Geräte, zwei Baumspritzen, einen Dörrofen, eine Beerenmühle und eine Obstpresse an. Am 27. Dezember 1938 erlitt der Obstbauverein einen unersetzlichen Verlust. Der langjährige Vorsitzende und Pionier des Empfinger Obstbaues, Hauptlehrer Zimmermann, der ununterbrochen 40 Jahre lang das Vereinsschifflein führte, ging zur ewigen Ruhe ein. Pomologe Anizet Deuringer widmete ihm als Vorstandsmitglied einen ehrenden Nachruf und legte dem verdienten Obstfachmann einen Kranz am Grabe nieder. Nun ruht der Unermüdliche in kühler Erde, so ist im Protokoll des Vereins vermerkt, und wir vermissen ihn heute, der mit so großer Rührigkeit in unseren Versammlungen gesprochen hat, und der sich auch immer freute, wenn sie gut besucht waren. Seiner im Jubiläumsjahr im Besonderen zu denken, war dem seinerzeit Vorsitzenden Johann Gfrörer eine Ehrenpflicht.

Als neuer Vorsitzender wurde Altbürgermeister Fidel Brendle gewählt. Schon als Bürgermeister legte er großen Wert auf einen gepflegten gemeindeeigenen Baumbestand. Als Vereinsführer war er bestrebt, das in mühsamen Jahren erreichte Ziel weiter auszubauen und zu verbessern. Leider standen die nun folgenden Kriegsjahre diesem Streben hinderlich im Weg. Nachdem der Verein nach dem unglücklichen Kriegsausgang aufgelöst wurde, kam es am 13. Juli 1947 im Gasthaus „Krone“ wiederum zur Neugründung. 32 Mitglieder stärkten dem Vorsitzenden Fidel Brendle den Rücken. Zum Vereinsvorsitzenden wählte die Versammlung einstimmig

Altbürgermeister Brendle, zum stellvertretenden Vorsitzenden Baumwart Anizet Deuringer kam als Mitglied in den Kreisausschuss Hechingen. Im Jahre 1952 bat der seitherige Vorsitzende Brendle ihn mit Rücksicht auf sein hohes Alter von seinem Amt, als Vereinsvorsitzender, abzulösen. Johann Gfrörer wurde als neuer Vereinsführer gewählt. Er ernannte Brendle zum Ehrenvorsitzenden und überreichte ihm als Zeichen des Dankes für seine langjährige vorbildliche Vereinsführung einen Geschenkkorb. Die Kreisschau „Rund um den Zoller“ im Jahre 1954 wurde auch von „Empfänger Obstzüchtern“ beschenkt. Vorsitzender Johann Gfrörer erhielt einen 1. Preis und die Silbermedaille, August Briegel einen 2. Preis, Kreisbaumwart Krauter, Hechingen, hat sich in den vergangenen Jahren um die Verbesserung der Empfänger Obstanlagen besonders bemüht und erfreut sich hier einer Beliebtheit, die immer wieder in den gut besuchten Versammlungen zum Ausdruck kommt. Dem erfahrenen Fachmann können nicht nur Obstfreunde, sondern auch Frauen und Jugendliche gleichermaßen mit Begeisterung zuhören.

Die Vorsitzenden bis in die heutige Zeit:

Willibald Zimmermann	1898 bis 1938
Fidel Brendle	1939 bis 1945 und 1947 bis 1952
Johann Gfrörer	1952 bis 1966
Bonaventura Henger	1966 bis 1969
Josef Brendle	1969 bis 1984
Gebhard Gfrörer	1984 bis 1991
Josef Hellstern	1991 bis 1997
Herbert Gaus	1997 bis 2021
Philipp Müller	seit 2021

Ein mächtiger Hagelschlag vernichtete 1960 einen großen Teil des Obstes. Der Schriftführer Josef Rebmann bewies nach dem Unwetter Humor „Freunde, lasst den Mut nicht singen, wir brauchen kein Wasser trinken“. „Weitblick“ bewies Josef Brendle mit seiner Forderung, der Verein müsse sich bei der Flurbereinigung um die Zustellung einer größeren Fläche bemühen. Sechs Jahre später, es war 1977, zeigte sich das Flurbereinigungsamt grundsätzlich bereit. 1983 war es so weit. Um die Gemeinschaftsanlage am Fischinger Weg baute man ein 900 Meter langer Wildschutzzaun und pflanzte 50 Hochstämme sowie rund 2000 Sträucher. Im Herbst 1984 wurde die Anlage mit den 55. Grundstücken eingeweiht, in der wenig später noch weitere 700 Bäume standen. Ständig werden die Mitglieder von Fachleuten über den richtigen Frühjahrsschnitt informiert.



Verbunden mit der Natur lag es für Josef Brendle nahe, sich auch im Obst- und Gartenbauverein zu engagieren. Dessen Vorsitzender war er von 1969 bis 1984. Nach langwierigen Verhandlungen mit dem Flurbereinigungsamt und den Grundstücksbesitzern konnte im Herbst 1984 die Gemeinschafts-Obstanlage am Fischinger Weg eingeweiht werden. Somit wurde Josef Brendle buchstäblich zum Vater dieser Obstanlage.

Vereinschronik

1898

Der hiesige Obst- und Gartenbauverein wurde am 23. Oktober 1898, im Rahmen eines Vortrags des Herrn Obstbaulehrers Deigendesch über Anpflanzen und Pflege der Obstbäume, in einer von Lehrer Zimmermann stellvertretend geleiteten landwirtschaftlichen Versammlung mit 48 Mitgliedern gegründet.

Am 27. November 1898 war die 1. Vereinsversammlung mit Beschluss der vorgeschlagenen Statuen und Wahl der Vorstandschaft. Mitgliederzahl: 66 Personen.

1899

Abhaltung des ersten Gartenfestes, Pflanzung von 221 Obstbäumen, Obstschützer werden benannt zur Überwachung der in Vier Bezirke aufgeteilten Obstgärten. Der Zentner Mostobst kostet 2,50 Mark.

1901

Anschaffung eines Dörrofens um 154,44 Mark

1903

Der Verein unterstützt mit 15 Mark Anizet Deuringer, Musiker, zur Ausbildung als Baumwart.

1904

Kauf einer Baumspritze für 23 Mark. In den Jahren von 1899 bis 1904 Teilnahme bei Obstausstellungen in Hechingen, Betra, Dettingen und Haigerloch.

1907

Es wurden bis zu Jahr 1907 insgesamt 1339 Bäume gepflanzt. Herr Blocher machte für den Verein 10 Meisenkästen (5 Mark). Für die angepflanzten Bäume erhielt der Ver-



ein eine Staatsbeitrag von 336 Mark. 22 Vorträge wurden bis zum Jahr 1907 abgehalten. Der Mitgliederstand betrug 133 Personen. Kauf einer Saftpresse für 49 Mark.

1914

Der Krieg ist im August ausgebrochen, der Vorstand ruft auf zur Sammlung von Holunderbeeren für die Lazarette. Die Frau des Vorsitzenden verarbeitet das vom Sturm abgerisene Obst zu Marmelade für die Lazarette Imnau und Sigmaringen. Kauf einer Baumspritze für 56 Mark. Mostobst kostet 10 Mark, Tafelobst 15 bis 18 Mark.

1908-
1915

1076 gepflanzte Bäume, Staatsbeihilfe 270 Mark.

1918

Mostobst kostet 35 Mark, Tafelobst bis 100 Mark. Teilnahme an Obstprämierungen in Betra, Haigerloch und Imnau. Resümee einer 20-jährigen Tätigkeit: 35 Vorträge, 2415 Bäume gepflanzt, Zuschuss 605 Mark, 152 Mitglieder

1919

Verwendung von Obst-Karbolineum (Pflanzenschutz)

1924

Anwendung von Kunstdünger im Obstbau

1925

Kauf einer Beerenmühle für 103 Mark, Klebegürtel.

1928

Am 01. Dezember 1933 erfolgte eine Obstbaumzählung bei 270 obstbaumhaltenden Haushaltungen mit folgendem Ergebnis: tragfähige Apfelbäume 1881, nicht tragefähige 1374, zusammen 3255, tragfähige Birnbäume 611, nicht tragefähige 303. Obstbäume insgesamt: 4169

1933

1936

Erstmals wurde eine größere Menge Karbolineum (400 kg) verspritzt. Am 22. Oktober verstarb Rechner Fritz Briegel.

1937

Laut der Polizeiverordnung wurde das Ausputzen, Reinigen und das Bespritzen mit Karbolineum angeordnet. Erwerb der neuen Baumspritze 675 Reichsmark. Rekordobsternte.

1938

Sommerliche Wärme im März darauf folgt im April winterliches Wetter mit -6°C bis -8°C . Am 27. Dezember 1938 verstarb Hauptlehrer Zimmermann.

1940

Die Deutschen müssen auf ausländisches Obst, wie Südfrüchte verzichten. Der Winter 1940/1941 war sehr streng. Rehe und Hasen richteten beträchtlichen Schaden an Bäumen an.

1942

Die Reichsregierung verlangt mehr Obsterzeugung. Das Obst ist wichtiges Volksnahrungsmittel.

**1943-
1945**

Es fanden keine Versammlungen mehr statt, wegen Einsatz aller Kräfte im Krieg oder in wichtigen Betrieben.

1946

Das Kassenbuch wurde trotz der angeordneten Auflösung von Johann Gfrörer weitergeführt. Mitglieder 81, Beitrag 81 Reichsmark.

1947

Am 13. Juli im Gasthaus Krone kam es zur Neugründung mit 32 Mitgliedern. Neuer Vorsitzender Altbürgermeister Brendle.

Das Kassenbuch verzeichnet 93 Mitglieder. Der Beitrag betrug 2 Mark. Kreisbaumwart Krauter hielt zwei Vorträge über Obst- und Gartenbau.



Nach der Umwandlung von Reichsmark in DM verblieben bei der Darlehenskasse noch 26,31 DM als Kassenbestand. 89 Mitglieder.

1948

Teilnahme an der großen landwirtschaftlichen Kreisschau in Hechingen, 1. Preis für Johann Gfrörer, 2. Preis für August Briegel.

1954

Generalversammlung des Kreisobstverbandes Hechingen im Gasthaus Adler in Empfingen.

1956

60-Jährige Jubiläumsfeier des Obstbauvereins.

1958

Kurz vor der Obsternte vernichtete ein Hagelschlag einen großen Teil des Obstes. Freunde lasst den Mut nicht sinken, wir brauchen kein Wasser trinken (Rebmann, Schriftführer).

1960

Anregung des Kreisverbandes eine Teilnahme an der Dorfverschönerung lehnt der Verein aus finanziellen Gründen ab. Anschaffung eines Sprühgeräts zum Preis von 485,00 DM.

1967

Schriftführer Rebmann bittet um seine Amtsenthebung mit der Begründung, wenn schon immer das Roden alter Baumbestände empfohlen wird, so ist auch hier eine Jungbestellung keineswegs fehl am Platze.

1971

Der Verein zählt 60 Mitglieder, 3 Ehrenmitglieder, Kassenbestand: 1.293 DM

Vorstand Josef Brendle weist darauf hin, dass sich der Verein bei der zu erwarteten Flurbereinigung um eine Zuteilung eines Gebiets bemühen müsse. Johann Gfrörer wird Ehrenmitglied des Landesobstbauverbandes.

1977

Das Flurbereinigungsamt ist grundsätzlich bereit, Grundstücke für eine Obstanlage auszuweisen. Als Bewerber haben sich 48 Personen gemeldet.

1978

Nach Abschluss des Meldetermins haben sich 86 Personen für eine Gemeinschaftsanlage mit Eigentumsgrundstücken eingetragen. Für eine Freizeitanlage im Täle gab es 2 Bewerber. Die Versammlung beschließt den Eintrag in das Vereinsregister.

Der Verein hat jetzt 88 Mitglieder

1980

Die Entscheidung für den Bau der Obstanlage am Fischinger Weg ist von 63% der Bewerber beschlossen worden. Für eine Gerätehütte waren 92%. 85% wollten keinen Wasseranschluss.

1982

Es wurde ein Plan für die gewählte Anlage erarbeitet. Die Vereinssatzung wurde ergänzt.

1983

Es wurde beschlossen, dass jeder Bewerber 24 Std. Eigenleistungen erbringen muss. Zur Abgrenzung der Gemeinschaftsanlage wurde ein 900 m langer Wildschutzzaun errichtet und sind 50 Hochstämme und 2000 Sträucher gepflanzt worden. Dies alles in ca. 500 Stunden Eigenleistungen. Von der Flurbereinigung wurden die Wege hergestellt und die Grundstücke vermessen.



Der Obst- und Gartenbauverein wird in das Vereinsregister des Amtsgerichts Horb eingetragen. An der Generalversammlung am 01. Mai 1984 wurden die 54 Gartengrundstücke den Teilnehmern zugelost. Gartenbauingenieur Crämer informierte über empfehlenswerte Obstsorten. Die Einweihung der Anlage erfolgte am 22/23. September. Am 17. November haben die einzelnen Eigentümer ca. 700 Bäume gepflanzt. Gebhard Gfrörer wurde zum neuen Vorstand gewählt

1984

Erstes Grillfest in der Gartenanlage und Inbetriebnahme der Brunnenanlage. Anleitung zum Erziehungsschnitt vom Kreisfachberater.

1985

Veredelungsaktion. Besuch der Wertungskommission „Gärten im Städtebau“.

1987

Beginn mit dem Bau des Geräteschuppens.

1989

Fertigstellung des Geräteschuppens mit einem begrünten Dach. Vorstellung des Geräteschuppens im Rahmen einer Hocketse.

1990

Josef Hellstern wird zum 1. Vorsitzenden gewählt.

1991

Besuch der internationalen Gartenausstellung (IGA)-Expo in Stuttgart.

1993

Besuch der Landesgartenschau in Bad Dürkheim. Instandsetzung der Wege in der Obstanlage.

1994



1997

Herbert Gaus wird zum 1. Vorsitzenden gewählt. Austritt aus dem Landesverband Baden-Württemberg.

1999

Feier des 100jährigen Vereinsjubiläums

2006

Erstmalige Teilnahme am Sommerferienprogramm der Gemeinde Empfingen

2018

Besuch der Landesgartenschau in Lahr

2021

Philipp Müller wird zum 1. Vorsitzenden gewählt.

2023

Der Obst- und Gartenbauverein Empfingen e.V. feiert sein 125jähriges Bestehen.

2018



armin | ott
POLSTER | DESIGN

hochwertig &
individuell...



**Besuchen Sie unsere
Gardinenausstellung!**

**Polstermöbel
Gardinen
Matratzen**

Fertigung individuell nach Maß
Aufarbeitung und Neubezug
von Sitz-, Bank- und Polsterteilen
im Privat-, Gastronomie- und
Objektbereich

Vereinbaren Sie einen unverbindlichen Termin mit uns - wir beraten Sie gerne!

Polsterei Armin Ott

Julius-Bauser-Str. 20 • **72186 Empfingen** • Telefon 07485 98188 • www.polsterei-ott.de

**MONTAGESERVICE
TOBIAS HELLSTERN**
— SCHREINERARBEITEN ALLER ART —



INNENAUSBAU | TÜREN | ROLLÄDEN | BODENBELÄGE | TROCKENBAU | KÜCHEN

TEL. 0177 - 590 75 12
MONTAGESERVICEHELLSTERN@GMX.DE

Schneidekurse in der Anlage

Es ist schon Tradition dass in regelmäßigen Abständen Schneidekurse in der Obstanlage statt finden. Übrigens nicht nur für Mitglieder...

1986



1987



1992



2003



2003



2005



2016



2016



Jahreshauptversammlungen

Einmal im Jahr findet unsere Jahreshauptversammlung statt. Nach der Corona-Zeit fanden die JHV immer in der Gartenanlage statt.

2011



2012



2014



2015



2017



2020



2022



2023



Ferienprogramm

Zuerst wird gebastelt, dann wird gegrillt...

2012



2013



2014



2015



2016



2018



2019



2023





Ihr kompetenter Partner rund um
Heizung - Bad - Lüftung - Klima - Elektro - PV - Wärmepumpe

Faßnacht Wärmetechnik GmbH
Scheibenbußstr. 6/1
72160 Horb-Nordstetten

Wir beraten Sie gerne!

Tel. 07451/5373-0
info@fassnacht-horb.de

Das Meisterstück

1990 wurde der Geräteschuppen mit Vereinskräften gebaut.





So viele Apfelsorten...

In Deutschland gibt es eine Vielzahl von Apfelsorten, die landesweit beliebt sind und regelmäßig auf unseren Tellern landen.

Die Geschmacksrichtungen der verschiedenen Sorten können stark variieren. Manche Menschen bevorzugen saure Äpfel wie den Boskoop oder den Granny Smith, während andere lieber süße Sorten wie den Gala oder Golden Delicious genießen. Es gibt auch diejenigen, die einen mehligem Geschmack bevorzugen und sich deshalb für Sorten wie den Elstar oder Jonagold entscheiden.

Neben dem individuellen Geschmack spielen auch andere Faktoren eine Rolle bei der Wahl einer bestimmten Apfelsorte. Die Textur des Apfelfleisches kann je nach Sorte unterschiedlich sein - manche sind knackig und fest, während andere eher weich und saftig sind. Darüber hinaus ist auch der Standort des Baumes entscheidend. Nicht jeder Baum liebt die gleichen Voraussetzungen. Am Besten ist eine Beratung im Fachgeschäft.

Säuerliche Apfelsorten

Granny Smith: Die grüne Apfelsorte ist für ihren knackigen Biss und stark säuerlichen Geschmack bekannt. Die Sorte ist auch weit über die deutschen Ländergrenzen hinaus bekannt.

Boskoop: Die alte Apfelsorte ist in Deutschland sehr beliebt. Geschmack und Konsistenz machen aus diesem Apfel einen idealen Koch- und Backapfel.

Elstar: Ein Blick auf die Kennzeichnungen in der Obstabteilung macht deutlich: Die niederländische Apfelsorte gehört zu den beliebtesten europäischen Äpfeln und ist beinahe überall zu finden.

Cox Orange: Der englische Cox Orange ist ebenfalls für sein säuerliches Aroma bekannt. Der rote Apfel wird auch heute überwiegend in Großbritannien angebaut.

Bramley's Seedling: Hierbei handelt es sich um eine weitere englische Apfelsorte. Sie wird oft für das Backen saftiger Kuchen verwendet.

Süße Apfelsorten

Braeburn: Braeburn-Äpfel haben eine rot-grüne Färbung und sind sehr knackig. Bekannt für ihren reichhaltigen, süßen Geschmack mit einem Hauch von Säure, liegt der Braeburn in jedem Supermarkt.

Gala: Gala-Äpfel sind klein bis mittelgroß und haben eine gelb-orange Färbung mit roten Streifen. Sie werden für ihren mild-süßen Geschmack und ihren „knusprige“ Konsistenz geschätzt.

Honeycrisp: Knackiger Biss und ein ausgewogenes süß-säuerliches Aroma – das sind die beliebten Honeycrisp-Äpfel. Sie sind groß und haben eine rötlich-grüne Färbung.

Golden Delicious: Die gelbe Apfelsorte ist für ihren sehr süßen Geschmack bekannt. Die Äpfel sind in der Küche super vielseitig verwendbar.

Pink Lady: Der Apfel mit seiner pink-roten Färbung hat sich in den letzten Jahren an die Spitze der beliebtesten süßen Apfelsorten gekämpft.

Mehlige Apfelsorten

Red Delicious: Ursprünglich für seinen süßen Geschmack beliebt, neigt dieser Apfel dazu, eine mehlige Textur zu entwickeln, vor allem dann, wenn er überreif wird.

McIntosh: Diese Sorte hat ein natürlich weiches Fruchtfleisch, das die meisten als mehlig beschreiben würden. Je länger der Apfel gelagert wird, desto mehlig wird er.

Empire: Diese Sorte ist eine Kreuzung aus McIntosh und Red Delicious. Auch sie kann bei längerer Aufbewahrung eine mehlige Textur entwickeln.

Cortland: Auch bei der Sorte Cortland gilt: Nach der Ernte schnell verzehren, da er mit der Zeit immer mehlig wird.

Idared: Auch diese Sorte ist mehlig in der Konsistenz. Der rote Apfel hat einen süß-säuerlichen Geschmack.



Omas Apfelmus



Zutaten für 4 Portionen

- 1 kg Äpfel
- 1 Stk Vanilleschote
- 6 EL Wasser
- 1 TL Zimt, gerieben
- 2 EL Zucker

Omas Apfelmus sollte unbedingt aus frischen, reifen und süssen Äpfeln zubereitet werden. Dieses köstliche Rezept ist schnell und einfach zubereitet.

Zubereitung

Für das Apfelmus gewaschene Äpfel schälen, Kerngehäuse entfernen und in Spalten schneiden. Wasser in einem Topf zum Kochen bringen.

Das Mark einer Vanilleschote, Zucker, Zimt und die Apfelspalten im heissen Wasser für 15 Minuten köcheln lassen, bis die Apfelstücke weich sind.

Anschliessend die Äpfel mit einem Stabmixer fein pürieren und auskühlen lassen. Nach Bedarf nochmals zuckern.

Tipps zum Rezept

Apfelmus kann zum Beispiel zu Kaiserschmarrn oder als Dessert serviert werden.

Um das Apfelmus länger haltbar zu machen, kann dies eingekocht werden. Hierfür das Apfelmus, wie oben beschrieben, zubereiten, abkühlen lassen, in Einmachgläser füllen, diese verschliessen und für ca. 25-30 Min. bei 90 Grad einkochen lassen.

Die Zutatenmenge für das Apfelmus reicht für ca. 2 durchschnittlich grosse Einmachgläser.

Saftiger Apfelkuchen

Zutaten

- 3 Äpfel
- 150 g Butter
- 150 g Zucker
- 1 Prise Salz
- 2 Eier
- 1 Pck. Vanillepuddingpulver
(zum Kochen)
- 250 g Mehl
- 3 gestr. TL Backpulver
- 5 EL Milch
- Puderzucker zum Bestäuben



Zubereitung

Äpfel schälen, vierteln, Kerngehäuse herauschneiden und in Würfel schneiden.

Fett, Zucker und Salz mit dem Rührgerät weißcremig aufschlagen, Eier nacheinander unterrühren.

Puddingpulver, Mehl und Backpulver mischen, Mehl-Mischung und Milch abwechselnd unter den Teig heben. Äpfel ebenfalls unter den Teig heben. Den Teig in eine gefettete, mit Mehl bestäubte Springform (26 cm) geben und glatt streichen. Apfelkuchen im vorgeheizten Backofen (Ober-/Unterhitze 175 °C oder Umluft 150 °C) ca. 45 Minuten backen.

Kuchen auf einem Kuchengitter auskühlen lassen, aus der Form lösen und mit Puderzucker bestäuben.

Tipps zum Rezept

Zum Backen empfehlen wir die Sorten Elstar, Jonagold, Boskop oder Cox Orange.

Ein Insektenhotel entsteht...

2021 wurde in der Gartenanlage auf dem Gemeinschaftsplatz ein Insektenhotel gebaut. Damit wollen auch wir einen wichtigen Beitrag leisten!





So locken wir Insekten in den Garten

Ohne Wild- und Honigbienen gäbe es kein Obst, kein Gemüse und keine Blumen. Die Honigbiene nimmt eigentlich alles an, was blüht. Wildbienen sind dagegen Spezialisten, was das Nahrungsangebot betrifft, sie sind auf spezielle Arten angewiesen. Wichtig ist, keine gefüllten Blüten und züchterisch veränderte Sorten zu pflanzen, die für Bienen nutzlos sind. Bei vielen Pflanzen ist es züchterisch so gewollt, dass die Staubblätter auch Blütenblätter sind, sie bieten also nur Farbe. In diesen „gefüllten Blüten“ finden Bienen dann keine Pollen und Nektar mehr. In Baumärkten und Gärtnereien sollte man daher darauf achten, nur blühende Pflanzen auszuwählen, an denen Bienen zu sehen sind. Auch wer nur Frühjahrsblüher kauft, hat im Sommer nichts Blühendes mehr für die Bienen.

Um den Bienen ganzjährig ein Nahrungsangebot zu schaffen, sollten die verschiedenen Blühzeiten berücksichtigt werden. Ein Staudenbeet kann so angelegt werden, dass zwischen März und Oktober immer etwas blüht. Besonders empfehlenswert sind Wildstauden, die man in Wildstaudengärtnereien bekommt. Kräuter- und Gemüsepflanzen können über den Herbst hinaus ausblühen und dienen dann noch als Nahrungsangebot. Ebenfalls sollten die verblühten Pflanzenstängel nicht alle zurück geschnitten werden, denn einige Bienenarten nutzen sie als Nist- oder Schlafplatz. In den hohlen Stängeln überwintern die Larven und schlüpfen im Frühjahr.

Viele Wildblumenmischungen ziehen nur Honigbienen an, daher empfehlen wir regionale Saatmischungen aus lokalen Beständen zu verwenden. Wildblumenwiesen sollten auch nur zweimal im Jahr gemäht werden, nachdem die Pflanzen bereits ausgesamt haben.

Je nach Gartengröße und Struktur können Steine und Totholzstapel geplant werden. In den Ritzen der Steine brüten gerne solitäre Bienen und im Totholzstapel gibt es Mäuse, in deren Bauten gerne Hummeln einziehen. Minitiche, die es im Baumarkt gibt, ziehen weitere Tiere an und bieten eine gute Wasserquelle.

Apfelblüte in der Anlage..



IMNAUER MINERALQUELLEN



VIER STARKE MARKEN
AUS EINER HAND

www.imnauer.de



Die Vorstandschaft im Jubiläumsjahr...

Am 24. Juni 2023 fand unsere letzte Hauptversammlung statt. Nach 45 Jahren Vereinszugehörigkeit und nach 21 Jahren 2. Vorstand mussten wir uns von Hans Walter zumindest in der Vorstandschaft verabschieden und sagen auf diesem Weg noch einmal herzlich DANKE! Gleichzeitig begrüßen wir unseren neuen 2. Vorstand Jürgen Hinger und wünschen ihm einen guten Start und viel Freude im neuen Amt.

Die Vorstandschaft setzt sich wie folgt zusammen:

1. Vorsitzender: Philipp Müller
2. Vorsitzender: Jürgen Hinger
3. Schriftführerin: Sandra Schüssler
4. Kassier: Heribert Gaus

Beisitzer:

Jörg Bornheft

Josef Hellstern

Wolfgang Kronenbitter

Fritz Surgalla

Carola Werth

Heinz Briegel



Brezelbeck



Mühlheimer Straße 29 - 72186 Empfingen

Tel.: 07485 / 685

E-Mail: baeckerei.walz@t-online.de

Surgalla-Bau





BAUE DIE ZUKUNFT.

Die Gestaltung von Morgen ist unsere Mission von heute.

Gfrörer – Wir bewegen große Massen dort, wo Zukunft gebaut wird.

Firmengruppe Gfrörer | Rotwiesen 1 | 72186 Empfingen | T: 074 85 / 9780 - 0 | bauediezukunft.de



Obst- und Gartenbauverein
Empfingen e.V.

Finkenweg 22

72186 Empfingen

E-Mail: vorstand@ogv-empfangen.de

www.ogv-empfangen.de